

**Budget 08 - Bauen, Wohnen und Immissionsschutz**

## A. GESAMTÜBERBLICK

**Budgetbewirtschaftung**

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
<b>Gesamtveränderung bis Jahresende</b>	<b>+376.000</b>

## B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende	Erläuterung
<b>Produkt 08.02.01 - Objektförderung mit öffentlichen Mitteln</b>			
Zahl der Förderzusagen (Wohneinheiten) insgesamt	350	-200	Durch eine politische Neuausrichtung der Wohnraumförderung in NRW wurden seitens der Landesregierung die Schwerpunkte verlagert. Im Vordergrund steht dabei die Förderung des Klimaschutzes und die Neuschaffung von Mietwohnraum insbesondere in den Ballungszentren. Die Förderung selbstgenutzten Wohneigentums tritt dabei in den Hintergrund. Für die ländlich strukturierten Kreise im Land, also auch für den Kreis Borken, hat dies einen Rückgang von Förderanträgen für selbstgenutztes Wohneigentum zur Folge. Personell wird dieser Entwicklung dadurch Rechnung getragen, dass eine seit September 2011 nicht besetzte 0,5-Sachbearbeiterstelle entfallen soll. Ein weiterer 0,5-Stellenanteil soll künftig wegfallen.

## C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	Erläuterung
<b>Produkt 08.01.01 - Bauaufsicht</b>			
<b>Erträge</b>			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+1.400.000	+200.000	<i>Verwaltungsgebühren untere Bauaufsicht</i> Die Zahl der Baugenehmigungen bewegt sich in der Summe auf dem Niveau der letzten Jahre. Die Zahl der größeren, investitionsträchtigen und damit auch arbeitsintensiven und konfliktträchtigen Vorhaben nimmt dabei - auch aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung - zu. Besonders stark ist diese Entwicklung im Bereich der Landwirtschaft und zunehmend auch im gewerblichen Bereich zu beobachten. Dabei steigt insbesondere der Anteil der mit einem größeren Prüfumfang versehenen Sonderbauten. Diese umfangreicheren Vorhaben ziehen einen höheren Arbeitsaufwand nach sich. Aufgrund der hohen Investitionssummen führen sie aber auch zu höheren Gebührenerträgen.

## Budget 08 - Bauen, Wohnen und Immissionsschutz

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	Erläuterung
<b>Produkt 08.02.01 - Objektförderung mit öffentlichen Mitteln</b>			
<b>Erträge</b>			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+250.000	-100.000	<i>Verwaltungsgebühren Wohnungsbauförderung</i> Aufgrund der bereits zur korrespondierenden Kennzahl gemachten Ausführungen fällt das Gebührenaufkommen niedriger aus.
<b>Produkt 08.04.01 - Anlagenbezogener Immissionsschutz</b>			
<b>Erträge</b>			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+250.000	+200.000	<i>Verwaltungsgebühren BImSchG</i> Auch im Bereich der immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren nimmt die Zahl der größeren Vorhaben zu. Hier ist insbesondere die Tierhaltung zu nennen. Diese Entwicklung hat höhere Gebührenfestsetzungen zur Folge.
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+699.500	-174.000	<i>KE vom Land i. R. d. Aufgabenübertragung BImSchG</i> Von der Personalkostenerstattung des Landes im Rahmen der Kommunalisierung der Aufgaben des anlagenbezogenen Immissionsschutzes werden ab dem Jahr 2012 BImSchG-Gebühren pauschal auf der Grundlage der Jahre 2008 - 2011 abgezogen. Unter Berücksichtigung der Abzüge ergibt sich ein um 174.000 EUR geminderter Erstattungsbetrag.
<b>Aufwendungen</b>			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-250.000	+250.000	<i>Weiterleitung Gebühren (BImSchG) an das Land</i> Bis zum Jahr 2011 mussten die tatsächlich vereinnahmten BImSchG-Gebühren an das Land weitergeleitet werden, welches im Gegenzug einen pauschalen Belastungsausgleich gewährte. Durch eine Gesetzesänderung zum 01.01.2012 müssen die Gebühren nicht mehr weitergeleitet werden. Das Land zieht sie stattdessen auf der Grundlage der Erfahrungen der Jahre 2008 - 2011 vom Belastungsausgleich ab. Eine gesonderte Weiterleitung erfolgt insofern nicht länger.